

Hoi allemaal!

Ihr erinnert euch sicherlich noch an meine letzte Blogausgabe, in der ich über unser ancient DNA Projekt für unser Minor Semester berichtete. Dieses ist mittlerweile überauszufriedenstellend beendet und ich habe auch nun die Erlaubnis ein Bisschen über unsere Ergebnisse zu erzählen. Wie wir nun wissen, befanden sich in den Kisten mit Knochen 2 adulte, weibliche Individuen, 1 juveniles, weibliches Individuum von ca. 11-12 Jahren und ein adultes, männliches Individuum. Für alle Individuen konnten genetische Fingerabdrücke erstellt werden und desweiteren war es möglich deren Haplogruppen zu identifizieren, d.h. das wir nun eine Idee haben, woher diese Menschen ursprünglich stammten. Bei allen Individuen verweist die Untersuchung der HVR I (hypervariable Region I) der Kontrollregion der mitochondrialen DNA auf europäische Wurzeln und die Analyse der Y-STRs (Y-chromosomalen Short Tandem Repeats) des männlichen Individuums auf Südost-Asiatische Abstammung hin. Was durchaus möglich ist, da die Niederlande im 17. Jahrhundert dort einige Kolonien hatten.

Das ganze könnt ihr natürlich noch mal in dem Zeitungsartikel nachlesen, der gestern in der Tageszeitung erschienen ist oder ihr seht euch den kurzen TV-Ausschnitt von den 16:00 Uhr Nachrichten an. Das wäre auch eine gute Gelegenheit niederländisch Kenntnisse zu testen.

<http://z2.nl/01-07-2011/z2-videojournaal-1-juli-16-uur>

Eine echte, wissenschaftliche Publikation wird es auch noch im Laufe dieses Jahres geben, aber dafür müssen wir uns erst einmal überlegen, in welcher Zeitschrift man dieses tun könnte und dann muss natürlich auch noch die Schreibe geleistet werden. Es wird nur eine kleine Veröffentlichung in einem nicht sehr großen oder bekannten Magazin für Archäologie, aber wir freuen uns da trotzdem drauf, da es nicht sehr oft vorkommt, dass Studenten noch ohne Abschluss einen Artikel veröffentlichen. Den Großteil des Erfolges haben wir natürlich Frau Dr. Hummel und ihrem Team in Göttingen zu verdanken, die uns sehr unterstützt und geholfen haben, was nicht unerwähnt bleiben sollte.

Auch wurden in dem vergangen Monat wieder einmal Examen geschrieben, die alle bis auf eine sehr zufriedenstellend gelaufen sind, wobei ich doch hier und da noch ein bis zwei Pünktchen mehr haben wollte.

Ich habe nun auch meine offizielle Erlaubnis sowohl mein Praxissemester als auch meine Bachelorarbeit in Deutschland zu machen. Darüber habe ich mich sehr gefreut, weil das wirklich ein langer, anstrengender Papierkrieg war.

Und nun erzähle ich endlich ein Bisschen über den Sommerkurs von dem ich schon so lange rede. Arnella und ich haben uns bei Dr. Mark Benecke zu einem Forensik Sommerkurs angemeldet und haben es geschafft, die HZ davon zu überzeugen, dass wir so vielversprechende, nette Studentinnen sind, dass man uns den Kurs sponsern sollte. Leider hat auch hier das Anträge schreiben und Warten so lange gedauert, dass wir nur auf die Warteliste gekommen sind und nun immer noch nicht wissen, ob wir an dem Kurs Anfang August teilnehmen dürfen oder ob es noch einen späteren dieses Jahr gibt. In dem Kurs geht es im Grunde darum zu lernen Spuren auf Leichen zu sammeln und zu deuten. Natürlich werden wir nicht mit menschlichen Proben arbeiten, sondern mit Ferkeln, die über einige Wochen an unterschiedlichen Liegeplätzen im Freien (z.B. Wald, Flussufer) ausgelegt wurden.

Groetjes uit Vlissingen!!!¹

¹ Grüße aus Vlissingen